



# KONZEPTION

KINDERHAUS

Volkstheater

Tumblingerstrasse 29 80337 München



## Inhaltsverzeichnis

1. LEITBILD DES TRÄGERS.....	4
2. EINLEITUNG .....	4
3. GRUNDLAGEN .....	4
3.1 Gesetzliche Grundlagen .....	4
3.2 Finanzielle Grundlagen.....	5
3.3 Konzeptionelle Grundhaltungen .....	5
4. LAGE UND EINZUGSGEBIET DER EINRICHTUNG .....	8
5. PÄDAGOGISCHER RAHMEN .....	10
5.1 Schwerpunkte der Einrichtung.....	10
5.2 Situationsorientierte Pädagogik.....	12
5.3 Räumliche Gestaltung .....	12
5.4 Inklusion .....	12
5.5 Partizipation .....	15
5.6 Projektarbeit.....	16
5.7 Gendersensible Pädagogik .....	17
5.8 Das Spiel .....	18
5.9 Übergänge .....	19
6. PRÄVENTION UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG.....	20
6.1. Ernährung.....	20
6.1.1 Frühstück/Brotzeit.....	20
6.1.2 Mittagessen.....	20
6.2 Bewegung.....	20
6.3 Körperbewusstsein und Pflege.....	21
6.4 Begleitung und Unterstützung beim Toilettengang.....	21
6.5 Schutzauftrag und Prävention von sexuellem Missbrauch.....	21
7. BILDUNGSBEREICH .....	22
7.1 Sozio-emotionaler Bereich .....	22
7.2 Ästhetische Bildung- Kunst und Kreativität.....	22
7.3 Musik .....	23
7.4 Natur erkunden und erleben – Bewusstheit für Nachhaltigkeit.....	23
7.5 Theaterpädagogik.....	23
7.6 Sprachentwicklung und Sprachförderung.....	24

7.7 Förderung der Kinder mit erhöhtem Förderbedarf .....	24
9. ELTERNKOOPERATION/ ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT .....	25
9.1 Elterngespräche.....	25
9.2 Elternabende .....	26
9.3 Elternaktionen .....	26
10. STRUKTURELLER RAHMEN .....	26
10.1 Aufnahme der Kinder .....	26
10.2 Betreuungszeit und Kernzeit.....	26
10.3 Öffnungs- und Schließzeiten .....	27
10.4 Elternbeiträge / Buchungszeit.....	27
10.5 Tagesablauf .....	27
10.6. Personal.....	28
11. DAS IST FÜR UNS ALS TEAM WICHTIG.....	28
12. SOZIALRAUMORIENTIERUNG, KOOPERATION UND VERNETZUNG.....	28
13. QUALITÄTSSICHERUNG DURCH: .....	29

## 1. LEITBILD DES TRÄGERS

Die servusKiDS gGmbH, Teil der Stiftung V.F.S. Vielfalt.Fördern.Stiften, ist ein nachhaltiges Unternehmen mit 21 Standorten in München und Umgebung. Mit einem Team von 300 engagierten Mitarbeitenden betreuen wir 1.000 Kinder und begleiten ihre Familien. Unser pädagogischer Fokus liegt auf der Umsetzung von Werten wie Bildungsgerechtigkeit, Teilhabe und Vielfalt, um eine unterstützende und inklusive Umgebung zu schaffen.

## 2. EINLEITUNG

Die Familie ist sozialer Raum für Geborgenheit, Wachstum, Entwicklung und als solcher mit entscheidend für die Entwicklung von Kompetenzen und Handlungspotential der nachfolgenden Generation. Dadurch kommt ihr eine wichtige Funktion zu in der Erhaltung unserer Gesellschaft. Sie sind mit immer mehr vielschichtigen und komplexen Herausforderungen in der Bewältigung ihres Lebensalltags konfrontiert. Unsere Kindertageseinrichtungen haben in ihrer ergänzenden Rolle den Auftrag, Familien in ihrem Lebensalltag zu unterstützen. Dies gelingt uns, in dem unsere Einrichtungen Orte des Vertrauens, der Geborgenheit und des Schutzes sind, an denen eine offene Willkommenskultur und ein herzliches Miteinander selbstverständlich sind. Mit unserem Bildungsauftrag versuchen wir dem Anspruch auf Bildungs- und Chancengleichheit für alle Kinder gerecht zu werden. Wir sehen uns als Begleitung der Kinder auf dem Weg vom kompetenten Kind zum kompetenten Erwachsenen.

## 3. GRUNDLAGEN

### 3.1 Gesetzliche Grundlagen

Für die alltägliche Arbeit mit den Kindern ist das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) Grundlage, insbesondere Teil IV „Bildungs- und Erziehungsarbeit“ mit den dazugehörigen Ausführungsverordnungen. Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) (<http://www.stmas.bayern.de/kinderbetreuung>) sowie die Pädagogische Rahmenkonzeption der Landeshauptstadt München

(<http://www.muenchen.de/kinderbetreuung>) haben durch ihre Praxisnähe für die servusKiDS gGmbH grundlegende Bedeutung, hinsichtlich der Ausrichtung der täglichen Arbeit auf neueste pädagogische Entwicklungen in der Kindertagesbetreuung. Die gesetzlichen Grundlagen für die Betreuung von Kindern in den Einrichtungen der servusKiDS gGmbH stellen § 22 des Sozialgesetzbuches Achtes Buch (SGB VIII) sowie das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) dar.

Mit § 8a SGB VIII wird der Schutzauftrag für Kinder bei Gefährdungen des Kindeswohls in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe gewährleistet.

### 3.2 Finanzielle Grundlagen

Unsere Kindertageseinrichtung erhält die gesetzliche Förderung durch das BayKiBiG und wird zusätzlich durch die Münchner Förderformel gefördert. Wir unterliegen der Gebührenordnung der Landeshauptstadt München, entsprechend erhalten wir Besuchsgebühren. Zusätzlich werden die Integrationskinder über den Bezirk Oberbayern finanziert.

### 3.3 Konzeptionelle Grundhaltungen

- **Unser Bild vom Kind** ... ist geprägt von einem positiven und vorurteilsbewussten Blick auf jedes einzelne Kind, unabhängig von Geschlecht, Kultur und Religion. Jedes Kind ist gut und richtig wie es ist und verfügt über Stärken und Kompetenzen. Wir begleiten das Kind orientiert an seinen individuellen Ressourcen, Interessen und seinem individuellen Entwicklungstempo.
- **Unser Verständnis von Bildung** ... gründet auf unserer Überzeugung, dass Kinder von Geburt an kompetente Persönlichkeiten sind, die aktiv und individuell ihre Bildungs- und Entwicklungsprozesse gestalten. Sie lernen am besten durch eigene Erfahrungen und in einer positiven Atmosphäre und Lernumgebung. Wir unterstützen die Kinder, indem wir sie genau beobachten und ihnen zuhören, um ihre Themen zu erkennen und herauszufinden. Es ist uns wichtig, die individuellen Interessen des Kindes aufzugreifen,

jedoch nicht einzugreifen und das Kind in seinem eigenen Bestreben zu stärken und zu unterstützen.

- **Partizipation** ... ist für uns nicht nur laut UN-Konvention ein Auftrag, sondern eine gelebte Haltung. Sie ist ein Schlüssel zu Bildung und Demokratie. Dem entsprechend ist es unser Ziel, die Kinder an den sie betreffenden Fragestellungen und Planungen des Alltags in den Einrichtungen zu beteiligen. Die Kinder erleben dabei mit ihrer Meinung etwas bewirken zu können, lernen mit Anderen in den Dialog zu treten und gemeinsam Lösungen für Fragestellungen zu entwickeln. So viel Beteiligung wie möglich zu erreichen und so wenig Begrenzung wie nötig zu erwirken ist unsere Devise.
- **Interkulturalität** ... leben wir, indem wir Menschen mit internationalem Hintergrund in unseren Einrichtungen herzlich willkommen heißen, ihnen weltoffen und interessiert begegnen und die Berührung mit deren Kulturen, Historie, Religionen und Sprachen als Bereicherung und Horizonterweiterung erleben. Ein\*e jede\*r von uns ist ein „Weltbürger“ und entsprechend begegnen wir uns als „Menschen“ in Achtung und Respekt vor der jeweiligen Persönlichkeit und Lebenssituation. Der Bildungsansatz von „Lernen durch Zusammenarbeit“ bietet den Rahmen, eine Pädagogik der Vielfalt praktisch zu leben. Eine vielfältige Gruppenzusammensetzung von Kindern mit unterschiedlichen Interessen, Stärken und Hintergrund ermöglicht bereichernde und gewinnbringende Lernprozesse und sind Basis für konstruktive Entwicklungsprozesse und für ein tragfähiges soziales Miteinander.
- **Inklusion** ... wird erlebbar, in dem sich jedes einzelne Kind als „besonders“ und „anders“ erlebt. Die Kinder profitieren von einer großen Vielfalt, lernen diese zu schätzen und erleben sich als wertvollen Teil der Gemeinschaft. Stigmatisierung oder Ausgrenzung wird dadurch vorgebeugt. Unser Betreuungsalltag wird so konzipiert, dass für jedes Kind entsprechend seinem Entwicklungs- und Lerntempo eine echte Teilhabe möglich ist. Wir bauen Barrieren ab, indem die Mitarbeitenden eine beobachtende Rolle einnehmen, die individuellen Bedürfnisse des Kindes aufgreifen und den Entwicklungsraum

entsprechend gestalten. Einem Kind mit einem erhöhten Lern- und Unterstützungsbedarf bieten wir eine gezielte Begleitung durch entsprechendes fachliches Personal, welches das Kind inklusiv, unter Einbeziehung der anderen Kinder, begleitet. Einem Kind mit einem erhöhten Lern- und Unterstützungsbedarf bieten wir eine gezielte inklusive Begleitung, unter Einbeziehung der anderen Kinder, durch entsprechendes Fachpersonal.

- **Genderbewusste Pädagogik** ... ist grundlegend für eine bedarfsgerechte frühe Bildung in unseren Einrichtungen und erhöht die Bildungschancen der Kinder in der Zukunft. Jedes Kind muss die Möglichkeit haben, die in ihm angelegten Talente und Begabungen frei zur Entfaltung zu bringen, unabhängig von seinem biologischen Geschlecht. Bei unserer Gestaltung unserer Lern- und Spielräume achten wir darauf, die Vielfalt spielerischer Möglichkeiten zu erweitern und gleiche Chancen für Jungen und Mädchen beim Zugang zu Räumen, Spielmaterial und Angeboten zu ermöglichen.
- **Gesundheitsförderung und Prävention** ... spiegelt sich in dem Gedanken „Gesundheit ist ein Zustand von körperlichem, seelischem, geistigen und sozialem Wohlbefinden“ (WHO) wider. Dies erreichen wir, indem wir den Kindern ein hohes Maß an Selbstbestimmung über ihr Befinden und die Erfüllung ihrer Bedürfnisse ermöglichen, um sie damit präventiv zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen. Dazu gehört, dass sich Kinder dort, wo sie sind und damit, womit sie sich beschäftigen, wohlfühlen müssen, dass sie lustvoll und gesundheitsfördernd essen und sich ausreichend und freudig bewegen. Dies gibt ihnen die Kraft, lustvoll und gesund zu essen und sich ausreichend und mit Freude zu bewegen.
- **Nachhaltigkeit** ... ist für uns ein Handlungsprinzip. In der Modellfunktion versuchen wir den Kindern einen bewussten Umgang mit unseren wertvollen Ressourcen vorzuleben. Wir trennen Müll, nutzen Müll als Wertstoffe für kreative Angebote, gehen sparsam mit Energie und Wasser um und achten beim Einkauf auf fair produzierte und langlebige Materialien, insbesondere bei der Ausstattung unserer

Einrichtungen. Bei der Versorgung der Kinder verwenden wir ausschließlich biologische und regionale Lebensmittel.

- **Schutzauftrag und Prävention vor körperlicher, seelischer und sexueller Gewalt und Vernachlässigung nach § 8a SGB VIII ...** sind in unseren Einrichtungen seit Anbeginn kein Tabuthema, da wir kompetent und offensiv damit umgehen. So haben wir ein Schutzkonzept entwickelt, einen Krisenleitfaden und einen Verhaltenskodex erstellt und achten darauf, dass alle Mitarbeitenden regelmäßig geschult werden. Darüber hinaus können wir intern auf zwei „Insoweit erfahrene Fachkräfte – IseF“ zurückgreifen und sind mit speziell ausgebildeten Fachkräften vernetzt, die uns im Bedarfsfall professionell unterstützen. Von allen Mitarbeitenden intern, als auch externe Personen, die im Kinderhaus pädagogische Angebote anbieten, fordern wir ein erweitertes Führungszeugnis ein.

#### 4. LAGE UND EINZUGSGEBIET DER EINRICHTUNG

Das Schlachthofviertel, auch als „Der Bauch der Stadt“ bekannt, hat nicht nur kulinarisch viel zu bieten, sondern besticht durch ihre lebendige Underground-Kulturszene. Kulinarik trifft auf rote Backsteingebäude und Graffitiwände im zentralen München. Mit dem Volkstheater hat das Viertel nicht nur einen spektakulären Neubau erhalten, auch zählt es damit zum neuen Münchner Kultur-Hotspot. Es ist multikulturell, lebendig, ehrlich, die Bevölkerungsstruktur durchmischt und immer mehr bei den Münchner\*innen beliebt. Das Kinderhaus am Volkstheater liegt mittendrin im diversen Schlachthofviertel – mit dem öffentlichen Nahverkehr gut zu erreichen und in direkter Nähe zu den familienreichen Stadtteilen Dreimühlenviertel und Sendling.

Im Kinderhaus werden in einer alters- und geschlechtsgemischten Gruppe 17 Kinder ab einem Jahr bis zum Schuleintritt betreut. Es stehen 4 Betreuungsplätze für Kinder von 1-3 Jahren und 13 Betreuungsplätze für Kinder von 3-6 Jahren zur Verfügung.

## Räumlichkeiten

Zum Entdecken, Erforschen, Spielen und Lernen stehen uns zur Verfügung:

- unser Bau- und Forschungsbereich bieten den Kindern vielfältige Möglichkeiten zum Bauen, und Forschen. Er ist mit den unterschiedlichsten Materialien ausgestattet, welche die Kinder zum Experimentieren und Forschen einladen
- unser Theater- und Rollenspielbereich mit Verkleidungen und Puppenküche / Ecke ermöglicht den Kindern verschiedenste Rollenspiele. Zudem dient er mittags als Schlafraum
- unser Kreativbereich ist mit den verschiedensten Materialien ausgestattet, welche die Kinder zum Kreativen Arbeiten, Gestalten einladen
- Kinderbad
- Personal und Behinderten WC mit Wickelbereich
- Büroraum

## Außenbereich und Outdooraktionen

- Große Spielplätze mit Sandkasten, Klettergerüst und Spielwiesen befinden sich in direkter, fußläufiger Umgebung. Für die jüngeren Kinder steht ein Krippenwagen zur Verfügung:
  - Spielplatz Fleischerstraße – Entfernung: 350m: Schattiger Spielplatz mit Wasserspiel, Klettergerüst und Rodelhügel,
  - Spielplatz an der Dreimühlenstraße – Entfernung 800m: Schattiger Spielplatz mit Rutsche, Schaukel, Sandfläche, Kletterwand und Balancier-Elementen,
  - Spielplatz Roecklbrunnen – Entfernung 850m: Schattiger Spielplatz mit Rutsche, Klettergerät, (Kleinkinder-)Schaukel, Nestschaukel, Sandfläche, Spielhaus und Kletterelementen,
  - Spielplatz Alter Südfriedhof – Entfernung 850m: Schattiger Spielplatz mit Rutsche, Klettergerät, Schaukel, Wippe und Kletterelementen
- Es sind regelmäßige kleine Ausflüge geplant. Für die jüngeren Kinder steht ein Krippenwagen zur Verfügung:

## 5. PÄDAGOGISCHER RAHMEN

„Was du mir sagst, das vergesse ich. Was du mir zeigst, daran erinnere ich mich. Was du mich tun lässt, das verstehe ich.“

(Konfuzius)

### 5.1 Schwerpunkte der Einrichtung

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit ist aufgrund der Lage und in Koizidenz zum Theater, die Theaterpädagogik, die Kunst und die Musik.

In andere Rollen schlüpfen, mit der eigenen sprachlichen Ausdrucksfähigkeit experimentieren, Musik hören und spüren. Die Kunst sich selbst zu zeigen, macht Kindern Mut, sich frei zu bewegen, ihren Wünschen zu folgen, um ihre Welt zu erfahren und daran zu wachsen.

„Freiheit bedeutet, dass man nicht alles so macht wie andere Menschen“

(Astrid Lindgren)

In unserer täglichen pädagogischen Arbeit steht das Kind im Mittelpunkt. Wir sehen jedes Kind als individuellen, einzigartigen Menschen mit eigenen Interessen, Bedürfnissen und Gefühlen. Das Kind kommt mit seiner eigenen Persönlichkeit auf die Welt und besitzt von Geburt an vielfältige Kompetenzen. Wir unterstützen und fördern die Neugierde, das eigene Tun und die Selbstständigkeit jedes Kindes. Den Kindern ermöglichen wir dadurch, ein positives Selbstbild zu entwickeln und sich in der Gruppe zugehörig und wohl zu fühlen. Kinder sind in unseren Augen wissbegierige und intelligente Wesen.

### Theaterpädagogik

Während des Theaterspielens werden die Kinder zum selbsttätigen und selbstständigen Handeln angeregt. Dadurch wird ihre Selbstwirksamkeit gestärkt. Zudem werden Geduld, Ausdauer und Konzentration gefördert.

Soziale Fähigkeiten werden durch das Spielen in kleinen und größeren Gruppen

entwickelt. Theater und Rollenspiele sind Lernorte für Verhaltensweisen des täglichen Alltags. Im Theaterspiel lernt das Kind anhand von Gedichten, Geschichten und Bildern durch Nachahmung fremde Verhaltensweisen kennen, lernt sich einzufühlen, sich auszudrücken und die Perspektive zu wechseln. Für die emotionale Entwicklung ist dies von entscheidender Bedeutung.

### **Kunst**

Das bildnerische Gestalten wird häufig als eine Angelegenheit der Kunst betrachtet und mit der Produktion schöner Gegenstände verbunden.

Für uns sind die ästhetische Bildung und die gestalterische Tätigkeit der Kinder Teile ihrer Aneignung der Wirklichkeit. Indem sie mit Farbe klecksen und malen, mit Ton, Wasser, Kleister oder Schaum experimentieren, setzen sie sich aktiv mit der Welt auseinander, verarbeiten ihre Erlebnisse und verleihen ihnen und ihrer eigenen Identität einen Ausdruck. Somit ist das künstlerische Gestalten und kreative Experimentieren fester Bestandteil im Alltag der Kinder.

### **Musik**

Musik bestimmt einen Großteil unseres Lebens. Viele unserer alltäglichen Erlebnisse sind mit Musik verbunden. Musik ist Teil jeder Kultur und Ausdruck der Geschichten verschiedener Länder. Sie kann als Ausdruck für Gefühle und Stimmungen dienen, wir können sie aktiv gestalten oder passiv genießen. Musik kann anregend sein oder zur Entspannung dienen.

Zur Musik kann man sich bewegen, tanzen, klatschen. Man kann sie aber auch selbst machen.

Musik kann aber noch viel mehr. Wir setzen Musik immer wieder gezielt den ganzen Tag über ein. Musik schafft Rituale und gibt den Kindern Orientierung.

Lieder zu singen und musizieren, haben einen positiven Einfluss auf die Sprachbildung.

Zudem lassen sich über Lieder und Instrumente viele Gegensatzpaare, wie zum Beispiel

schnell und langsam, laut und leise, hoch und tief einüben. Wir lassen Kinder verschiedene

Instrumente kennenlernen. Wir hören, wie diese klingen. Wir regen die Kinder an, mit

Musik, Klängen und Gegenständen musikalisch zu experimentieren. Wie hört und fühlt sich Musik an, welche Reaktionen löst sie aus, wie macht man selbst Musik, alleine und in der Gruppe?

## 5.2 Situationsorientierte Pädagogik

Wir gestalten den Alltag der Kinder mit ihnen so, wie es die aktuelle Situation verlangt. Wir beobachten die Bedürfnisse, Gefühlslagen und Interessen der Kinder und gehen individuell darauf ein. Entsprechend bieten wir Projekte an, die an der Gefühlslage und Lebenswelt der Kinder ansetzen.

## 5.3 Räumliche Gestaltung

Für eine ganzheitliche, gesunde Entwicklung brauchen Kinder Räume, in denen sie vielfältige Anregungen, aber auch Rückzugsmöglichkeiten finden. Die Kinder können jeden Tag während der Freispielzeit alle unsere Spielbereiche frei nutzen. Unsere Bereiche sind mit flexiblem Mobiliar ausgestattet, welches den Kindern ermöglicht ihr Spielumfeld nach ihren Bedürfnissen mitzugestalten. Unser Bau- und Forschungsbereich bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten zum Bauen, und Forschen. Er ist mit den unterschiedlichsten Materialien ausgestattet, welche die Kinder zum Experimentieren und Forschen einladen. Ein Theater- und Rollenspielbereich mit Verkleidungen und Puppenküche ermöglicht den Kindern verschiedenste Rollenspiele. In der Mittagszeit dient dieser als Schlafräum. Unser Kreativbereich ist mit den verschiedensten Materialien ausgestattet, welche die Kinder zum kreativen Arbeiten, Gestalten einladen.

## 5.4 Inklusion

- **Gesetzliche Grundlagen:**

Die Rechte für Menschen mit (drohender) Behinderung sind durch die Behindertenkonvention und der UN-Kinderrechtskonvention Artikel 23 gesichert und deshalb eine Aufgabe der gesamten Gesellschaft. Des Weiteren sind der Artikel 11

BayKiBiG, § 1 Abs. 3 SGB VIII sowie §§ 53 ff SGB XII die Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit.

- **Inklusive Pädagogik:**

Inklusion bedeutet, dass wir es für normal erachten, dass Menschen verschieden sind. Unterschiedlichkeit in Bezug auf kulturelle Herkunft, Religion, Geschlecht, Alter, Familienform, körperlicher Verfassung sind bei uns erwünscht und willkommen. Die verschiedenen Voraussetzungen, die jeder Mensch mitbringt, werden bei uns als Bereicherung angesehen. So lernen die Kinder, dass Vielfalt ein Gewinn für die gesamte Gruppe ist, da sich jede\*r mit ihren/seinen Stärken und Ressourcen einbringen kann. Die gegenseitige Unterstützung und Anerkennung im Alltag fördert die Sozial- und Selbstkompetenz aller Kinder.

- **Integrationskinder:**

Es ist uns ein Anliegen auch Kinder mit besonderen Bedarfen nach §§53 SGB XII entsprechend zu betreuen. Dazu zählen Kinder, die durch ihre körperliche Funktion, geistigen Fähigkeiten oder seelische Gesundheit länger beeinträchtigt oder von einer Behinderung bedroht sind. Des Weiteren zählen dazu Kinder, die mit einem deutlich höheren Entwicklungsrisiko aufwachsen, deren Ursachen vielseitig sein können, welches die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben gefährdet. (Vgl. BEP, 2019, S. 141)

- **Fachdienst:**

Kinder mit Beeinträchtigung haben in unserer Einrichtung Anspruch auf eine spezifische Förderung und Unterstützung, z. B. durch therapeutische Fachdienste anhand der Maßnahmen zur Eingliederungshilfe. Dies wird in unserer Einrichtung durch eine intensive Kooperation mit Fachdiensten wie Heilpädagog\*innen, Logopäd\*innen und Ergotherapeut\*innen ermöglicht. Im regelmäßigen Austausch in Fallbesprechungen mit dem Team, wird ein fachlicher, ressourcenorientierter Ansatz zum Wohle des Kindes entwickelt und umgesetzt.

- **Team:**

Unser Team besteht aus einem Leitungsteam, Fach- und Ergänzungskräften. Für den Fachdienst stellen wir eine Heilpädagogin/ einen Heilpädagogen zur Verfügung, die/der unsere Integrationskinder und deren Familien liebevoll und kompetent begleitet und fördert. Auszubildende ergänzen unser Team.

Unser Team nimmt regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil, ebenso an Supervision.

- **Erziehungspartnerschaft:**

Die Erziehungspartnerschaft mit den Familien wird bei uns insgesamt großgeschrieben. Durch regelmäßige Entwicklungsgespräche mit den Gruppenpädagog\*innen, den Fachdiensten und den Eltern ermöglichen wir gute Voraussetzungen für eine optimale Entwicklung und Zusammenarbeit. Auch finden regelmäßig Elternabende zu unserem Alltag und themenorientiert statt.

- **Zusammenarbeit mit anderen Institutionen:**

Wir kommunizieren bei Bedarf mit Kinderärzten, Frühförderstellen, Therapeut\*innen, Beratungsstellen, Kinderzentren, BSA usw., um so die bestmögliche Förderung für das Kind zu erreichen.

- **Räumlichkeiten; Materialien;**

Unsere Räumlichkeiten befinden sich auf einer Ebene. Sie sind mit flexiblem Mobiliar ausgestattet, welches den Kindern ermöglicht sich aktiv an der Raumgestaltung mit zu beteiligen. Die Kinder bespielen Material, welches ihnen aus ihrem Alltag vertraut ist und wir bieten hochwertiges und nachhaltiges Spielmaterial an. Unsere Spielgeräte nach Emmi Pikler dienen der Körperwahrnehmung und Entfaltung und stehen den Kindern zur Verfügung. Materialien aus der Theaterpädagogik und Instrumente werden entsprechend unserem Schwerpunkt angeboten.

## 5.5 Partizipation

„Die Kinder sollen entwicklungsangemessen an Entscheidungen zum Einrichtungsalltag und zur Gestaltung der Einrichtung beteiligt werden.“

(BayKiBiG Art. 10 Abs.2)

Die Kinder dürfen bei uns mitwirken, mitbestimmen und mitgestalten. Von klein auf lernt jedes Kind, Entscheidungen zu treffen, sich für seine Rechte einzusetzen und auszudrücken, was es will und was nicht. Es begreift, dass es eine eigene Stimme hat, die in der Gemeinschaft zählt. Es entwickelt seine eigene Persönlichkeit. Es entdeckt, was es schon alles kann und was es noch lernen möchte. Es erlebt, dass es auch anderen etwas beibringen und für sie Vorbild sein kann.

In unseren Einrichtungen werden Sozialisationsprozesse begleitet und die Möglichkeit der Selbstverwirklichung, Kompetenzförderung und Teilhabe der Kinder geboten.

Bei uns steht eine Gleichberechtigung der Interessen aller Kinder im Vordergrund. Die Kinder erleben bei uns Beteiligungsmöglichkeiten folgendermaßen:

- Die Sichtweisen und Meinungen der Kinder nehmen wir ernst und schenken ihnen Anerkennung und Beachtung. Der Leitspruch „Aufwachsen in Demokratie“ wird bei uns täglich umgesetzt.
- Wir hören ihnen aktiv zu, schaffen Raum für vertrauliche Gespräche und geben ihnen die Möglichkeit zur Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten.
- Im täglichen Miteinander ermutigen wir die Kinder, sich vor anderen zu äußern, den eigenen Standpunkt zu vertreten sowie sich selbst und andere zu akzeptieren, zu respektieren und zu schätzen.
- Kindern wird die Möglichkeit eröffnet, sich aktiv in die Gestaltung des Alltags der Kita einzubringen. Dies erfolgt durch regelmäßige Kinderkonferenzen und Delegiertentreffen.
- Die Wünsche, Interessen und Bedürfnisse der Kinder auch in Bezug auf das Verhalten der Erwachsenen in der Einrichtung sind der Ausgangspunkt fachlichen Handelns.
- Bei Unzufriedenheit steht den Kindern und ihren Eltern ein Beschwerdeverfahren offen, das eine Verbesserung der Situation in Gang setzt.

- Bedürfnisse und Wünsche der Kinder werden auf vielfältige und angemessene Weise erhoben.
- In Kinderkonferenzen können die Kinder demokratisches Verhalten, das Aushandeln von Regeln, die Beteiligung an der Planung der Aktivitäten in der Einrichtung, das Ermitteln von Wünschen, Ärgernissen und Sorgen und das Auswerten von Kinderbefragungen ausüben und erfahren.
- Gemeinsames Besprechen und Erarbeiten, sowie Überarbeiten von überschaubaren Regeln und Grenzen im Gruppenalltag, die für alle transparent gemacht werden.
- Begleiten von Aushandlungsprozessen der Kinder in unterschiedlichen Konfliktlagen.
- Installieren von Kinderkonferenzen, um z. B. Themen wie Raumgestaltung, Tagesablauf, Angebote und Projekte zu bearbeiten.
- Durchführen von Kinderbefragungen mittels fragebogengestützter Interviews oder anhand von selbsterklärenden Fragebögen und Weiterbearbeiten der Ergebnisse mit den Kindern.
- Bildliches Dokumentieren/Fotografieren von Beschwerdeanlässen oder Veränderungswünschen (Gartengestaltung, Raumausstattung etc.) durch die Kinder

## 5.6 Projektarbeit

Projekte sollen Kindern die Möglichkeit bieten, den Dingen mit allen Sinnen auf den Grund zu gehen, eigene Erfahrungen zu machen sowie ihre Wahrnehmungen, Gefühle, Fantasien und Hypothesen ins Spiel zu bringen. Darum gehen wir nach dem situationsorientierten Ansatz auf die Bedürfnisse der Kinder ein und versuchen diese in Gruppenprojekten oder gruppenübergreifend gemeinsam mit den Kindern umzusetzen.

Die Themen für die Projekte als auch für unseren Schwerpunkt Theater, werden in Kinderkonferenzen besprochen und entwickelt.

## Entdeckungsreise und Ausflüge

Themenspezifisch finden kleine Ausflüge zur Erkundung der Umgebung mit den Kindern statt. Die Kinder entscheiden selbständig, ob sie auf Entdeckungsreise mitkommen oder in der Einrichtung mit anderen verbleiben möchten. Die Ziele der Entdeckungsreise

orientieren sich dabei immer an dem Können der Einzelnen und somit in erster Linie an dem Können der Kleinsten. Wichtig ist uns Freude, Spaß und Neugierde bei allen Kindern zu wecken. Die Kinder unterstützen sich gegenseitig, teilen ihre Entdeckungen miteinander, lernen Zusammenhänge herzustellen und machen vielfältige Sinnes- und Bewegungserfahrungen. Auch finden projektbezogene Ausflüge und Exkursionen statt.

### **5.7 Gendersensible Pädagogik**

Geschlechtergerechtigkeit und geschlechtssensible Pädagogik zählt zu den Querschnittsaufgaben einer bedarfsgerechten frühen Bildung im Kinderhaus und erhöht die Bildungschancen der Kinder in der Zukunft. „Jedes Kind“ muss die Möglichkeit haben, die in ihm angelegten Talente und Begabungen frei zur Entfaltung zu bringen, unabhängig von seinem biologischen Geschlecht. Bei unserer Gestaltung unserer Lern- und Spielräume achten wir darauf, die Vielfalt spielerischer Möglichkeiten zu erweitern und gleiche Chancen für Jungen und Mädchen beim Zugang zu Räumen, Spielmaterial und Angeboten zu ermöglichen. Wir entscheiden uns zunächst gegen die klassischen pädagogischen Ecken wie Puppenecke, Rollenspielecke, Bauecke, etc. Das Spielmaterial wird in flexiblen, neutralen Moveup-Containern angeboten, in denen die Kinder ihr Spielmaterial frei wählen können. Unter dem Aspekt der Partizipation ist dies eine schöne Möglichkeit für die Kinder ihre Räume selbst zu gestalten und zu nutzen.

Selbstverständlich achten wir bei der Gestaltung der Räume zusätzlich auf einladende Geborgenheits- und Rückzugsorte, in denen alle Kinder, besonders auch Krippenkinder einen geschützten Rahmen für Ruhe und Rückzug finden. Wir gestalten Gruppenprozesse und Angebote so, dass Jungen oder Mädchen die Möglichkeit haben, auch einmal homogen unter sich sein zu können, um in Ruhe etwas Neues auszuprobieren. Mädchen erobern z.B. den Bewegungsraum und messen ihre Kräfte oder Jungens erleben

sich im Rollenspiel neu. Die heterogenen Spiel- und Lerngruppen lassen Raum sich in der Unterschiedlichkeit zu erleben und den Dialog einzuüben. Es ist uns wichtig, dass Jungen und Mädchen den gleichen Zugang zu allen Angeboten im Kinderhaus haben und keine Ausgrenzung erfolgt. Die Beobachtung der Kinder, wo, mit was und mit wem sie spielen,

spielt eine erhebliche Rolle um den Alltag, Projekte und die Räume mit den Kindern partizipatorisch zu gestalten.

## 5.8 Das Spiel

„Kinder spielen nicht, um zu lernen. Aber sie lernen beim Spielen.“

(Autor unbekannt)

Durch das gemeinsame Spielen entwickeln Kinder soziale Kontakte: sie treten in Kontakt mit anderen Kindern und Erwachsenen. Hierbei genießen die Kinder nicht nur das Spiel, sondern sie gewinnen auch die Gewissheit: „Ich bin wichtig, jemand hat Zeit für mich.“ Kinder dürfen sich bei uns im Spiel ausprobieren und neugierig sein: sie haben Mut, sich auf die unterschiedlichen Charaktere ihrer Mitspieler\*innen einzulassen; sie haben Mut, Fehler zu machen und daraus zu lernen; sie haben Mut zu träumen, zu erforschen und sich, andere sowie neue Möglichkeiten bzw. Handlungs- und Bewältigungsstrategien für den Alltag zu entdecken.

Wir ermutigen die Kinder dazu, das Spiel vor, während und nach dem Spielen sprachlich zu kommentieren. Im Alltag begleiten die Pädagog\*innen das Spiel sprachlich um Sprachkompetenzen zu erweitern. Die größeren Kinder lernen außerdem, sich verbal auseinanderzusetzen, zu diskutieren und sich zu einigen. Hier wird die gegenseitige Rücksichtnahme im sozialen Miteinander gefördert. In jedem Spiel gibt es Regeln, die von den Kindern verstanden, erinnert und befolgt werden, wodurch Konzentrationsfähigkeit und Gedächtnis geschult werden.

Das Kind greift nach Dingen, um sie somit zu „Begreifen“. Über das „Anfassen“ und seine Sinne, erfasst das Kind seine Umwelt. Spiel ist Lernen und Üben gleichermaßen und bietet Raum für unterschiedliche Erfahrungen auf der Gefühlsebene.

Kinder können im Spiel ihre Fantasie entwickeln, in andere Rollen schlüpfen und somit andere Welten entdecken. Dadurch entwickeln sie schöpferisches Denken und Handeln (=Kreativität).

Das Kind lernt Ausdauer und Konzentration, die von den Mitspielenden gleichermaßen gefordert sind, um die Spielfreude zu erhalten.

Beim Spiel hat das Kind mehrere Entscheidungsmöglichkeiten: es kann frei wählen, was es spielt, mit wem es spielt und wo es spielt.

## 5.9 Übergänge

Übergänge der Kinder finden bei uns im Haus mit dem Einstieg in die altersübergreifende Kindergruppe und dem Beginn der Grundschulzeit statt.

Unser Ziel ist es dabei, den Kindern einen möglichst liebevollen Übergang zu ermöglichen, indem wir sie gezielt begleiten. Übergänge bedeuten für Kinder starke Veränderungen in ihrem bisherigen Alltag. Diese Zeit der Veränderung ist sowohl für Kinder, als auch für deren Eltern mit Emotionen und der eigenen Geschichte verbunden. Um diesen Prozess positiv zu erleben, ist es notwendig von Beginn an im Austausch zu stehen. Denn Kommunikation und Beteiligung aller sind die besten Voraussetzungen für einen erfolgreichen Übergang.

Diese Übergänge werden bei uns durch Folgendes unterstützt:

- Elternabende
- Persönliches Erstgespräch vor Eingewöhnungsbeginn
- zum Abschluss der Eingewöhnung findet ein Eingewöhnungsabschlussgespräch statt

### **Eingewöhnung:**

Krippenkinder und auch neue Kindergartenkinder werden behutsam und individuell in die Gruppen eingewöhnt. Vor dem Start des Kindes in der Einrichtung findet bereits ein Gespräch statt, wo uns die Eltern als „Experten\*innen“ ihrer Kinder wichtige Informationen zum Kind zur Verfügung stellen. Die ersten Tage begleitet ein Elternteil das Kind und behutsam werden immer länger werdende Trennungsphasen installiert. Wir beobachten insbesondere bei den Aufnahmen der Kinder, an den sogenannten Schnuppertagen, zu welcher Pädagog\*in sich das Kind besonders hingezogen fühlt und versuchen eine Begleitung des Kindes durch diese Bezugspädagog\*in in der Eingewöhnung zu ermöglichen. Eine Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn das Kind bereit ist sich von den Eltern zu lösen und sich auf den Alltag im Kinderhaus einzulassen. Dieser Prozess kann 2-6 Wochen dauern und das Kind bestimmt wann dieser abgeschlossen ist.

Die Kindergartenkinder werden insbesondere im letzten Jahr auf den Übergang in die Schule vorbereitet. Wir nehmen eine Kooperation zur jeweiligen Grundschule auf. Die zukünftigen Schulkinder dürfen die zukünftige Schule einmal besuchen und an einer Schulstunde teilnehmen, auch bieten wir gemeinsam mit der Schule den Vorkurs Deutsch an.

## 6. PRÄVENTION UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG

### 6.1. Ernährung

Sehr großen Wert legen wir auf eine frische, vollwertige und ausgewogene Ernährung unserer Kinder. Jeden Tag werden in unserem Kindergarten Frühstück, Obstpause und Brotzeit frisch zubereitet. Wir werden von unserem zertifizierten Caterer jeden Tag mit frisch zubereitetem Mittagessen beliefert.

Unser Speiseplan besteht hauptsächlich aus frischem Gemüse und Obst, vollwertigem Getreide und Kartoffeln und gelegentlich frischem Fisch und Fleisch

#### 6.1.1 Frühstück/Brotzeit

Es finden ein gleitendes Frühstück (von ca. 8.00 Uhr – ca. 8.45 Uhr) und eine gleitende Brotzeit (ca. 14.00 Uhr – ca. 14.30 Uhr) statt. Die Kinder entscheiden ob, wie viel und wann sie essen möchten.

#### 6.1.2 Mittagessen

Die Kinder essen in zwei zeitlich unterschiedlichen Kleingruppen von 11.30 Uhr bis 13:00 Uhr. Auch hier entscheiden sie selbst was und wie viel sie essen. Die Kinder nehmen sich Essen und Trinken selbständig.

### 6.2 Bewegung

Wir finden wichtig, dass die Kinder ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben können und dabei Spaß und Freude haben. Bewegung trägt zur gesunden Entwicklung und zum allgemeinen Wohlbefinden der Kinder bei. Im Haus für Kinder finden die Kinder Angebote,

welche die sie zur Bewegung anregen. Sei es durch die Bewegungsbaustelle nach Pikler oder Materialien zur Psychomotorik.

### **6.3 Körperbewusstsein und Pflege**

Alle Kinder in unserem Haus lernen altersentsprechend selbstbestimmt Verantwortung für ihr eigenes Wohlergehen und ihren Körper zu übernehmen. Die eigene Körperwahrnehmung des Kindes spielt dabei eine entscheidende Rolle. Für die Kinder wird der Umgang mit der eigenen Körperpflege und der Gesundheit selbstverständlich. Außerdem können die Kindergartenkinder täglich nach dem Mittagessen spielerisch die Zähne putzen. Die tägliche Pflege (An- und Ausziehen vor/nach dem Rausgehen und Schlafen, Hände- und Mundwaschen vor und nach dem Essen, Wickeln, Toilettengang) sehen wir als wichtigen Bestandteil der Beziehungsarbeit zwischen den Pädagog\*innen und den Kindern. Daher nehmen sich die Pädagog\*innen für diese Vorgänge Zeit, um die Kinder zu unterstützen und schrittweise zur Selbstständigkeit zu führen. Durch die sprachliche Begleitung der einzelnen Schritte werden die Kinder auf den nächsten Schritt vorbereitet.

### **6.4 Begleitung und Unterstützung beim Toilettengang**

Die vertrauensvolle Beziehung zwischen Kind und Pädagog\*in ist bei der Körperpflege von besonderer Bedeutung. Je nach Alter und im eigenen Rhythmus der Kinder entsteht die Phase von der Windel zum Töpfchen bzw. zur Toilette. Die Pädagogen\*innen nehmen diesen Stand wahr und unterstützen das Kind in der eigenen Entwicklung, ohne dabei Druck auszuüben. Durch liebevolle Motivation bringen wir den Umgang mit dem Töpfchen und der Toilette nahe. In enger Zusammenarbeit werden die Eltern in die Entwicklung einbezogen. Kindern, die gewickelt werden müssen, steht ein Wickeltisch zur Verfügung.

### **6.5 Schutzauftrag und Prävention von sexuellem Missbrauch**

Neben dem generellen servusKiDS Schutzkonzept haben wir für unser Haus ein Einrichtungsspezifisches Schutzkonzept erarbeitet. Es befasst sich mit der Prävention und Intervention gegen Übergriffe jeder Art bei Kindern in Kindertageseinrichtungen.

Kinderschutz ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit in unseren Kindertageseinrichtungen. Denn jedes Kind hat das Recht auf einen gewaltfreien Umgang ohne physische, psychische, sexuelle oder körperliche Belastung. Darüber hinaus gibt auch unser Verhaltenskodex (s. servusKiDS Schutzkonzept Punkt 2.2) Klarheit über Regeln in unserem Haus. Er dient ebenso der Sicherheit und Orientierung für unser Personal, Eltern und externe Mitarbeiter\*innen.

Wir haben ein Trägerinternes Schutzkonzept und einen Verhaltenskodex, welches für jede\*n unserer Mitarbeitenden eine klare Orientierung gibt und einen klaren Handlungsleitfaden beinhaltet. Unser Handlungsleitfaden richtet sich nach §8a und §72a SGB VIII. Zudem werden unsere Mitarbeitenden von einem externen Partner (AMYNA) regelmäßig geschult und sensibilisiert.

## **7. BILDUNGSBEREICH**

### **7.1 Sozio-emotionaler Bereich**

In unserem Kinderhaus legen wir großen Wert auf eine gute Beziehung der Kinder untereinander sowie zu den Erwachsenen. Wir unterstützen die Kinder dabei, sich offen und wertschätzend zu verhalten, sich gegenseitig zuzuhören und einander ernst zu nehmen.

Im sozialen Miteinander entstehen immer wieder Konflikte. Dadurch lernen die Kinder sich mit diesen auseinanderzusetzen und sie zu lösen. Dabei sind wir Pädagog\*innen Vorbilder, Begleiter\*in und geben Hilfestellung im Erlernen von Konfliktlösungsstrategien.

Die Kinder lernen Konflikte selbst zu lösen und im Miteinander ihre Frustrationstoleranz zu stärken und sich selbst zu regulieren.

### **7.2 Ästhetische Bildung- Kunst und Kreativität**

Es stehen ausreichend Bastel- und Malutensilien zur Verfügung, die frei zugänglich sind. Alle Kinder haben die Möglichkeit an den regelmäßig stattfindenden Kreativangeboten teilzunehmen und diese individuell nach ihren Wünschen umzusetzen.

### **7.3 Musik**

Es finden regelmäßig Singkreise statt, in denen überwiegend gesungen und musiziert wird. Des Weiteren finden während der Begleitung im Alltag regelmäßig Reime und Lieder ihren Platz.

### **7.4 Natur erkunden und erleben – Bewusstheit für Nachhaltigkeit**

Das Thema Natur und Umwelt gehört bei uns zur pädagogischen Bildungsarbeit. Gemeinsam mit den Kindern beobachten wir das Leben von Tieren und Pflanzen. In unserem Garten, bei Ausflügen und spannenden Projekten. Nach dem Motto „Was ich liebe, schütze ich“ lernen sie, behutsam mit jeder Art von Leben umzugehen. Wir bestärken die Kinder darin, selbst Verantwortung für Natur und Umwelt zu übernehmen.

Nachhaltigkeit ist für uns von großer Bedeutung und ist eine Investition in die Zukunft. Entsprechend behandeln wir Müll als Wertstoff und verwenden diesen für kreative Angebote. Wir achten auf Mülltrennung und gehen mit Ressourcen wie Strom, Wasser und Papier schonend um. Es finden Projekte statt, wie z.B. „ein Tag ohne Strom“, wo für Kinder die Bedeutung und Wichtigkeit davon erlebbar wird.

In unserer Forscherecke haben die Kinder viele Möglichkeiten, Experimente mit Naturmaterialien durchzuführen. Für unsere Kleinsten stehen entsprechend Schüttwannen mit Naturmaterial, wie z.B. mit Blättern, Kastanien, Sand und Steinen zur Verfügung

### **7.5 Theaterpädagogik**

Das Theaterspiel ermöglicht den Kindern in andere Rollen zu schlüpfen und damit auch ein Verständnis für „anders sein“ zu entwickeln und sein Selbstkonzept zu stärken. Kleine Theaterstücke, die mit dem Fachpersonal oder Theaterpädagog\*innen entwickelt werden, greifen die Welt des Kindes und Situationen in der Gruppe auf. Wir streben hierbei auch eine Kooperation mit motivierten und interessierten Theaterschauspieler\*innen an. Selbstverständlich wird auch von allen externen Personen, welche fachlich mit den Kindern arbeiten, ein erweitertes Führungszeugnis eingefordert.

## 7.6 Sprachentwicklung und Sprachförderung

Sprachlich erforderliche Kompetenzen erwerben die Kinder bei uns durch einen (handlungs-)begleitenden Dialog, Gesprächsrunden, Morgenkreise, gemeinsame Spiele, Singkreise, Singen, Fingerspiele und die alltägliche Kommunikation miteinander.

Für Kinder mit nicht-deutscher Muttersprache ist die Beherrschung der deutschen Sprache der Schlüssel zur Integration.

Schritt für Schritt wird das Sprachvermögen in Wortschatz, Aussprache und Grammatik mit Hilfe von Kommunikation und geeignete Spielen, Liedern und Reimen, Geschichten und Bilderbüchern erweitert. Alle Sinne werden eingebunden und Bewegung spielt eine besondere Rolle. Entscheidend sind Faktoren wie eine intensive Zuwendung zum Kind, emotionale Nähe und eine altersgerechte, attraktive Beschäftigung. So soll das Kind Lust bekommen auf sprachlichen Kontakt mit seiner Umgebung. Vorbild ist der natürliche Spracherwerb.

## 7.7 Förderung der Kinder mit erhöhtem Förderbedarf

Kinder mit erhöhtem Förderbedarf werden durch unsere inklusive Haltung entsprechend nach ihren Bedürfnissen gefördert. Siehe hierzu auch den Punkt 5.4.

# 8. BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION VON LERN- UND ENTWICKLUNGSPROZESSEN

Beobachtungen nehmen einen hohen Stellenwert in unserer pädagogischen Arbeit mit Kindern ein. Dadurch wollen wir die positive Entwicklung und Individualität der Kinder erkennen und weiter fördern. Durch die gezielte Beobachtung können wir Kinder in ihren Lernprozessen individuell unterstützen und begleiten.

### Bildungs- und Lerngeschichten bei den 1-3 jährigen:

In der Krippe arbeiten wir mit dem Beobachtungssystem Kuno Beller und Lerngeschichten und Portfolios. Eine Lerngeschichte ist eine kurze wertfreie Beschreibung eines

Handlungsablaufes, einer besonderen Entdeckung oder Erfahrung – sozusagen ein „magischer Moment“ – aus dem Alltag des Kindes. Sie ermöglichen den Kindern ihre Lernerfolge zu verfolgen und festzuhalten. Den Pädagog\*innen ermöglicht die Beobachtung, die Kinder in ihrer Individualität und Besonderheit anzunehmen.

#### **Beobachtungen bei den 3-6 jährigen:**

Um die ganzheitliche Entwicklung gezielt zu beobachten, arbeiten wir mit den vorgeschriebenen Bögen des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales: Sismik, Seldak und Perik.

#### **Portfolio-Ordner im Kindergarten:**

Besondere Momente/ Situationen, Kunstwerke und Lieder werden für jedes Kind in einem eigenen Portfolioordner dokumentiert und gesammelt.

## **9. ELTERNKOOPERATION/ ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT**

Für die optimale Weitergabe von Informationen und Terminen soll künftig allen Familien ein Account für eine ElternApp bereitgestellt werden. Hier können die Eltern ihre Kinder ggf. abmelden, den Speiseplan einsehen, den Kalender im Blick behalten und Elternbriefe lesen. Bei sprachlichen Barrieren steht ein Dolmetscher\*innen Pool zur Verfügung.

### **9.1 Elterngespräche**

In unserem Haus legen wir Wert auf eine sehr gute Elternkooperation. Eltern sind die Expert\*innen für ihre Kinder und werden von uns so wahrgenommen. Verständnis füreinander und miteinander ist eines unserer wichtigsten Ziele in der Familienorientierung. Um die Bedürfnisse der Kinder zu erkennen und auf sie einzugehen, ist ein regelmäßiger Austausch für uns von großer Bedeutung. Daher ist der kontinuierliche Informationsfluss, z. B. bei Tür- und Angelgesprächen und ein jährliches Entwicklungsgespräch für uns selbstverständlich.

Zu Beginn findet ein Erstgespräch mit den Gruppenpädagog\*innen sowie nach Beendigung der Eingewöhnung ein Abschlussgespräch statt.

## 9.2 Elternabende

Jedes Jahr finden Elternabende statt. Im Rahmen des 1. Elternabends wird für das Kinderhaus neben einem Informationselternabend der Elternbeirat gewählt, der uns unterstützend und beratend zur Seite steht.

Bei unseren themenorientierten Elternabenden greifen wir Themen und Wünsche der Eltern auf. Auf Wunsch der Eltern wird ein Themenelternabend geplant. Die Eltern haben die Möglichkeit das für sie interessanteste Thema zu wählen.

## 9.3 Elternaktionen

Es finden regelmäßige Elterncafés statt. Wir bieten den Eltern Möglichkeiten, sich aktiv bei Festen, Feiern und bei der Begleitung von Ausflügen zu beteiligen.

# 10. STRUKTURELLER RAHMEN

## 10.1 Aufnahme der Kinder

Die Anmeldung erfolgt elektronisch und ausschließlich über das öffentliche Portal „KiTaFinderPlus“

Der Zeitraum erstreckt sich von September des Vorjahres bis Mitte März (Termin der gesetzlichen Schuleinschreibung). Informationsgespräche und Besichtigungstermine können individuell mit dem Leitungsteam vereinbart werden.

## 10.2 Betreuungszeit und Kernzeit

Je nach vereinbarter Buchungszeit können die Kinder von 7:30 – ca. 9:00 Uhr in die Einrichtung gebracht werden. Zwischen 9:00 – 13:00 Uhr findet die Kernzeit statt. Hier können die Kinder nach Absprache gebracht oder abgeholt werden. Ab 13:00 Uhr können die Kinder je nach Buchungszeit bis 16:30 Uhr wieder abgeholt werden. Zu jedem neuen KiTa-Jahr kann die Betreuungsbuchung verändert werden.

Da die Einrichtung als Betriebs-Kindertagesstätte evtl. besondere Bedarfe haben wird,

werden wir entsprechend der Bedarfe die Betreuungszeiten anpassen und möglicherweise auch ein Platzsharing anbieten.

### 10.3 Öffnungs- und Schließzeiten

- Wir haben im Kalenderjahr 35 Schließtage
- zwischen Weihnachten, dem Jahreswechsel, je eine Woche in den Oster- und Pfingstferien und im August sind in der Regel zwei Wochen geschlossen sowie diverse Brückentage
- Außerdem haben wir im Jahr fünf Konzepttage die zur Jahresplanung und zur Konzeptions- und Teamentwicklung genutzt werden. Diese werden rechtzeitig angekündigt.
- Die Jahresplanung am Ende des laufenden Kitajahres den Eltern mitgeteilt.

### 10.4 Elternbeiträge / Buchungszeit

Krippengebühren nach der Gebührenstaffelung der LHM (120%)

Kindergarten ohne Gebühren

Verpflegungskosten

Richtlinien hierbei sind die Rahmenbedingung der Stadt München sowie die allgemeinen Geschäftsbedingungen der servusKiDS gGmbH, die im Betreuungsvertrag nachzulesen sind. Beitragsberechnungen werden von der Buchhaltung in der Geschäftsstelle vorgenommen. Änderungen der Buchungszeiten müssen mit der Einrichtungsleitung abgestimmt werden.

### 10.5 Tagesablauf

- Morgens haben die Kinder in Ruhe Zeit anzukommen und die Möglichkeit an einem gleitenden Frühstück teilzunehmen.
- Der Vormittag ist bestimmt durch Freispiel, pädagogische Angebote und einer Freiluftaktion. Das Mittagessen findet ab 11:30 Uhr findet statt. Im Anschluss gehen die jüngeren Kinder schlafen und auch für die größeren Kindergartenkinder besteht die

Möglichkeit sich auszuruhen, einer stilleren Beschäftigung nachzugehen bzw. zu schlafen.

- Nachmittags bieten wir den Kindern einen Nachmittagsnack, den wir möglichst gemeinsam zubereiten. Kinder haben die Möglichkeit frei zu spielen oder an einem pädagogischen Projekt teilzunehmen.

## 10.6. Personal

Im Kinderhaus arbeiten 4-5 Pädagog\*innen. Dazu zählen Erzieher\*innen, pädagogische Fachkräfte, und Kinderpfleger\*innen bzw. Ergänzungskräfte. Außerdem bieten wir jedes Jahr Ausbildungsplätze für die oben genannten Berufsgruppen an.

Bei Personalausfall hat servusKiDS einen internen Springer\*innenpool zur Verfügung, womit Personalengpässe aufgrund von Ausfall und Krankheit abgedeckt werden können.

## 11.DAS IST FÜR UNS ALS TEAM WICHTIG

- Regelmäßiger fachlicher Austausch im Teambesprechungen und Supervisionen
- Klausur- und Konzeptplanungstage
- Teamfördernde Unternehmungen
- Begleitung der pädagogischen Qualität
- Regelmäßiger Austausch mit den Fachberatungen und der Heilpädagog\*in
- Führungskräfte werden individuell, bedarfsorientiert nach unserem Führungsverständnis weiterentwickelt und beraten; Leitungskonferenzen; Führungsklausuren

## 12.SOZIALRAUMORIENTIERUNG, KOOPERATION UND VERNETZUNG

Es ist für uns wichtig, mit unserem Träger servusKiDS gGmbH sowie mit allen öffentlichen Stellen und Ämtern wie RBS, Sozialbürgerhaus, Familienberatungsstellen und Frühförderstellen zum Wohle des Kindes und der Familie, eng zusammen zu arbeiten. Des

Weiteren halten wir einen intensiven Kontakt mit der nahe gelegenen Grundschule Tumblingerstrasse 6 und weiteren Kooperationsstellen in München-Sendling.

### 13.QUALITÄTSSICHERUNG DURCH:

- eine konstruktiv gelebte Feedbackkultur, im Rahmen von gezielten Gesprächen und spontanen Rückmeldungen
- regelmäßige Gespräche mit den Mitarbeiter\*innen
- eine jährliche Elternbefragung mit transparenter Auswertung für die Eltern, den Träger und das Team
- ein interessantes, bedarfsorientiertes Weiterbildungs- und Fortbildungs-Management
- eine fundierte und qualifizierte Einarbeitung
- regelmäßige Beratung durch unsere Fachberatungen
- Laufbahnberatung
- ein Beschwerdemanagement für Eltern und Kinder (Beschwerdebriefkasten für Eltern im Eingangsfoyer)
- eine regelmäßige Reflexion der Unternehmenskultur und der Bereitschaft diese weiter zu entwickeln
- Durch ein angenehmes und frohes Arbeitsklima unter Beachtung der Work-Life Balance unserer Mitarbeitenden





**© Urheberschutz:**

Dieses Konzept ist urheberrechtlich geschützt. Kopieren, vervielfältigen und verwenden von Inhalten ist nur nach ausdrücklicher Genehmigung durch die servusKiDS gGmbH, vertreten durch die Einrichtungsleitung, möglich.